

Auch Wasser ist nicht steril

Informationsstrecke Hygiene & Medizinprodukte: Aufbereitung von Medizinprodukten, Teil 4: Aufbereitungsmöglichkeiten und Wasserqualität

Maschinelle Reinigung und Desinfektion

Die maschinelle Reinigung und Desinfektion erfolgt entweder unmittelbar nach der Anwendung oder mit zeitlichem Abstand nach vorbereitenden bzw. vorreinigenden Maßnahmen.

Folgendes ist zu beachten:

- Schutzkleidung tragen: geeignete Handschuhe, flüssigkeitsdichter Schutzkittel.
- Der Aufnahmekorb ist nach Herstellerangaben mit den Medizinprodukten zu bestücken. Durch korrekte Platzierung werden Spülschatten vermieden.
- Je nach Beschaffenheit der Medizinprodukte werden diese geöffnet, an geeignete Adapter, Spülanschlüsse und Vorrichtungen angeschlossen bzw. aufgesteckt. Die Kleinteile befinden sich im verschlossenen Zubehörkorb.
- Die nicht benutzten Spülanschlüsse werden ggf. verschlossen.
- Anschließend wird das Aufbereitungsprogramm ausgewählt und gestartet.

Mit dem Start des Reinigungs- und Desinfektionsgeräts sind die unreinen Aufbereitungsschritte beendet. Alle weiteren Schritte sind den reinen Tätigkeiten zuzuordnen. Ggf. sind hierzu Arbeitsflächen und Materialien zu reinigen und zu desinfizieren. **Die Maßnahmen zur Händehygiene sind während des gesamten Aufbereitungsprozesses zu beachten.**

Nach Beendigung des Programms erfolgt die Kontrolle auf:

- eine immer noch ordnungsgemäße Platzierung der Medizinprodukte (z. B. kein Umstülpen von Schalen, Konnektion von Spülanschlüssen),
- Sauberkeit und Trockenheit,
- Einhaltung der Prozessparameter (z. B. Zeit, Temperatur).

Anschließend werden die abgekühlten Medizinprodukte aus dem RDG entnommen und auf der reinen Seite abgelegt. Weichen die Prozessparameter und/oder einzelne Kontrollen von den festgelegten Kriterien ab bzw. befinden sich diese nicht innerhalb der Toleranzgrenzen, darf keine bzw. keine vollständige Freigabe der Charge erfolgen:

- Bei nicht bestandener Prüfung des Reinigungs- und Desinfektionsprozesses wird der gesamte Vorgang wiederholt.
- Bei nicht bestandener Kontrolle von einzelnen Medizinprodukten (z. B. bei Restverschmutzung) werden diese

separat aussortiert.

Dies hat keinen Einfluss auf den Rest der Beladung.

Wasserqualität für die Aufbereitung

Wasser erfüllt verschiedene Funktionen im Aufbereitungsprozess und hat erheblichen Einfluss auf das Aufbereitungsergebnis und die Werterhaltung der Medizinprodukte.

Auch qualitativ hochwertiges Trinkwasser ist nicht steril und kann sich durch natürlich vorkommende Mineralien nachteilig auf die Medizinprodukte auswirken (z. B. Verfärbungen, Ablagerungen, Rost). Auf die Qualität des Trinkwassers ist insbesondere bei der Schlusspülung zu achten.

Je nach Prozessschritt werden folgende Wasserqualitäten empfohlen:

Trinkwasser

- für die Vorreinigung
- für das Ansetzen von Reinigungs- und Desinfektionsmittellösung (manuelle Aufbereitung)
- für das Abspülen der Reinigungslösung (manuelle Aufbereitung)
- für die Reinigung und Zwischenspülung im RDG (maschinelle Aufbereitung)

VE-Wasser/Aqua dest.

- für das Abspülen der Desinfektionsmittellösung (Schlusspülung manuelle Aufbereitung)
- für die thermische Desinfektionsspülung im RDG (Schlusspülung maschinelle Aufbereitung)
- für den Sterilisator

Einsatz von Sterilwasserfiltern

Eine mikrobiologisch einwandfreie Qualität des Trinkwassers kann durch den Einsatz von Sterilwasserfiltern sichergestellt werden. Durch eine spezielle Membran des Filters werden eventuell vorhandene Erreger zurückgehalten. Die Herstellerangaben zu Umgang und Wechselintervallen der Filter sind zu beachten.

Bei der maschinellen Aufbereitung wird die mikrobiologische Qualität des Wassers durch die thermische Desinfektionsspülung sichergestellt. Um eine Anreicherung von Mineralien auf den Medizinprodukten zu vermeiden, kann VE-Wasser

Hygiene

(vollentsalztes Wasser) oder Aqua dest. (destilliertes Wasser) eingesetzt werden.

Für kleine Mengen (z. B. bei der manuellen Aufbereitung, Wasser für die Dampferzeugung im Sterilisator) kann eine Bereitstellung des geeigneten Wassers in Kanistern o. ä. erfolgen.

Einsatz von Wasseraufbereitungsanlagen

Größere Mengen an vollentsalztem Wasser (z. B. für Reinigungs- und Desinfektionsgerät, Sterilisator) können durch Wasseraufbereitungsanlagen zur Verfügung gestellt werden. Diese können geräteseitig integriert oder als externe Anlage vorgeschaltet sein.

Quellen: Hygiene in der Arztpraxis EIN LEITFADEN 2. Auflage 2019

Weiterführende Informationen :

www.kvn.de/Mitglieder/Qualität/Hygiene_und_Medizinprodukte.html – hier finden Sie alle Informationen rund um das Thema Hygiene und Medizinprodukte

Im Zusammenhang mit diesem Artikel sind folgende Themen wichtig:

- Risikoeinstufung von MP: nÄ 04/2016,
 - Anforderungen bei der Sterilgut-Verpackung und -Lagerung: nÄ 04/2019,
 - Sterilisieren – was muss beachtet werden?: nÄ 02/2017,
 - Aufbereitung von Medizinprodukten. Teil 1: Voraussetzungen: nÄ 07/2021,
 - Teil 2: Anforderungen: nÄ 09/2021;
 - Teil 3: Aufbereitungsmöglichkeiten: 12/2021
- unter <https://www.kvn.de> > Mitglieder > Qualität > Hygiene und Medizinprodukte > Downloads.

Hygiene-Berater der KV Niedersachsen

Marlen Hilgenböker
Tel.: 05 11 3 80-33 11,

Petra Naumann
Tel.: 05 11 3 80-32 20,

E-Mail: hygiene@kvn.de

Beratung der KVN



WirtschaftsWebseminare* der KVN

Existenzgründerseminare für Niederlassungsinteressierte

- ✓ Modul I Meine eigene Praxis - Impulse für den Start
- ✓ Modul II Meine eigene Praxis - So gelingt der Start

Praxisseminare für KVN-Mitglieder

- ✓ Zusammenarbeit neu angedacht - Meine Kooperationsmöglichkeiten heute

Praxisabgeberseminare für KVN-Mitglieder

- ✓ Meine Zukunft planen - Impulse für die Praxisabgabe

Anmeldungen unter

<https://www.kvn.de/Mitglieder/Fortbildung/Seminarangebot.html>

*Zertifiziert mit Fortbildungspunkten